

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Dänemark ist ein sehr reiches Land, welches man v.a. in der Region Kopenhagen als Motor der Wirtschaft erkennen kann. Die Lebenshaltungskosten sind aber dementsprechend auch höher, was sich v.a. bei den Wohnkosten, dem abendlichen Ausgehen oder in Teilen auch beim Einkauf im Supermarkt widerspiegelt. Die Dänen sind im Alltag sehr nett und das öffentliche Leben funktioniert tadellos. Es ist sauber und gut organisiert (v.a. die öffentliche Verwaltung ist komplett digitalisiert!). Durch die Sprachbarriere habe ich keinerlei dänische Medien konsumiert, sodass ich das Land hauptsächlich im Bezug auf seine Kultur und Geschichte durch Ausflüge kennengelernt habe (Frederiksborg Schloss, Roskilde, Museen in und um Kopenhagen). Super fand ich, dass man in Dänemark überall auch kleinste Beträge mit Kreditkarte bezahlen kann (nur beim Friseurbesuch brauchte ich Bargeld).

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme?

Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/Semester?

Ich habe im Wintersemester 21/22 an der Universität von Kopenhagen Geographie im 5. Mastersemester (Lehramt) studiert. Das Kursangebot war sehr groß und man konnte auch sehr unkompliziert Kurse an anderen Instituten besuchen, da diese oft

interdisziplinär ausgerichtet sind und keine großen Voraussetzungen für den Besuch der Kurse verlangt haben. Es gab im Hinblick auf die Geographie eine Vielfalt an Kursen in der Physischen Geographie, aber auch in der Humangeographie und in den Bereichen GIS und Fernerkundung. Hier findet m.E. jeder etwas für seine Interessen. Die Anrechnung müsst ihr dann im Vorfeld mit eurem Erasmuskordinator klären. Die Masterkurse waren alle einheitlich 7,5 ECTS, wobei die meisten 6 Wochenstunden Präsenzzeit + Vor-/Nachbereitung in Anspruch nahmen, manche aber auch 9 Wochenstunden Präsenzzeit. Informationen über das Kursangebot findet man sehr leicht über die Uniwebsite und auch recht frühzeitig im Gegensatz zu anderen Universitäten, sodass man sich sehr gut informieren kann. Das Semester an der Faculty of Science ist in zwei Blöcke unterteilt, d.h. man belegt pro Block 15 ECTS, d.h. in der Regel zwei Kurse. Einen Kurs, den ich sehr empfehlen kann, ist der Danish Culture Course, in dem man jede Woche eine andere thematische Vorlesung zu Dänemark von Professoren in ihren Fachgebieten hat (z.B. Geschichte, Kultur, Literatur, Film etc.) und so einen leichten, aber zugleich akademischen Einblick in Land und Leute erhält. Außerdem macht man mehrere Exkursionen in Kopenhagen, aber auch ins Umland (Louisiana Museum, Frederiksborg Schloss) und der Arbeitsaufwand hält sich sehr in Grenzen. Ich hatte ausnahmslos mündliche Prüfungen in meinen Kursen, wobei es während des Semesters oder kurz vor der Prüfung meist eine größere Abgabe in Form eines Essays oder einer Untersuchung (z.B. literature review) anstatt, welche dann die Basis für die Prüfung bildete. Wenn man dabei ordentliche Arbeit leistet, hat man sich schon recht gut auf die Prüfung vorbereitet und sollte diese auch entsprechend erfolgreich absolvieren. Nicht zuletzt möchte ich noch das tolle Begrüßungsprogramm der Faculty of Science (zu der Geographie gehört) hervorheben. In der Orientierungswoche vor Semesterstart war an vier von fünf Tagen

irgendeine Art von Programm (Vorlesung zur Einführung mit hilfreichen Alltagstipps, Campustour, Bootstour den Kanal entlang, Stadtrallye), sodass man sehr schnell die anderen Erasmusstudierenden kennenlernen und einen guten Eindruck der Uni + Stadt gewinnen konnte. Das ist sehr hilfreich und keineswegs selbstverständlich, so haben z.B. andere Fakultäten nur eine Begrüßungsveranstaltung. Außerdem würde ich euch das Science Buddy Programme empfehlen, in der ein Studierender der Uni Kopenhagen für ca. 8-10 Erasmusstudierende verantwortlich ist und als Ansprechpartner für Fragen/Probleme fungiert. Manche organisieren darüber hinaus auch während des Semester etwas für ihre Gruppe, aber das ist vom Eigenengagement der jeweiligen Buddies abhängig. Über all dieses Angebote sollte ihr in den Mails der Uni Kopenhagen erfahren.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Masterkurse sind alle auf Englisch und die Bachelorkurse meines Wissens alle auf Dänisch. Viele meiner Mitstudierenden, die noch im Bachelor waren, haben also Masterkurse besucht, da ihre Sprachkenntnisse im Dänischen nicht für die Bachelorkurse ausreichten. Es gab die Möglichkeit einen Dänisch-Sprachkurs zu machen und ursprünglich hatte ich das auch vor. Da ich aber parallel noch gearbeitet habe, war es mir im Endeffekt zu viel Aufwand neben der Uni auch noch Dänisch zu lernen. Im Alltag ist der Nutzen auch recht begrenzt (alle Dänen sprechen sehr gutes Englisch) und gerade die Aussprache ist eher schwer zu lernen, sodass ich für mich entschieden habe, es zu lassen (möchte aber niemanden davon abhalten). Meine Sprachkompetenz bzgl. Englisch wurde eher wieder reaktiviert, aber auch in Teilen verbessert. Da ich

im Erstfach Englisch studiere, ist sie bereits recht gut (v.a. rezeptive Kompetenzen). Allerdings spricht man in Deutschland auch im Englischstudium nicht besonders viel Englisch, sodass meine Produktionskompetenz durchaus gefördert wurde. Außerdem hat sich mein englisches Vokabular hinsichtlich geographischer Fachausdrücke erweitert, da man viele englische Texte gelesen und darüber diskutiert hat.

#### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Universität von Kopenhagen auf jeden Fall sehr weiterempfehlen. Die Kurse sind auf einem guten fachlichen Niveau und alle Lehrenden, die ich kennenlernen durfte, waren sehr nett. An dänischen Unis werden flache Hierarchien groß geschrieben, sodass man die Lehrenden per Vornamen anspricht/-schreibt und das spiegelt sich auch in den Beziehungen zueinander wider. Insgesamt fand ich es ein sehr entspanntes, aber zugleich fachorientiertes Studium mit abwechslungsreichen Lehr- und Lernformaten (Vorlesungen wechseln sich mit Aufgaben und Gruppendiskussionen ab) und ich habe viel gelernt! Die Unigebäude sind durchgehend auf einem hohen Niveau was Technik, Größe der Lehrräume, Sauberkeit etc. angeht.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe oft in der Mensa gegessen, welche im Vergleich zu Deutschland ein höheres Niveau hat. Es gibt zwar etwas weniger Auswahl, dafür aber besser schmeckendes Essen. Allerdings aber auch höhere Preise. Eine voller Teller kostet ca. 4-7€ (der Teller wird gewogen und alles kostet gleich viel). Viele Studis bringen sich auch

etwas von zu Hause mit, dafür war ich aber zu faul. Oft bin ich aber auch in den nächsten Supermarkt und habe mir einen Fertigsalat oder ein Sandwich gekauft (dabei kommt man etwas günstiger weg als in der Mensa).

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Das System an öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn, Bus, S-Bahn, Regio) in Kopenhagen ist gut ausgebaut, allerdings ist das Semesterticket nicht wie in Berlin in den Studiengebühren inbegriffen, sodass man jede Fahrt bezahlen muss. Dahingehend lohnt es sich eine „Rejsekort“ anzuschaffen, da man hiermit im Vergleich zu den regulären Preisen spart. Die Fahrtkosten sind gestaffelt, je nachdem wie viele Zonen man durchfährt. In den Bereichen in und um die Innenstadt sind das ca. 2-3€ pro Fahrt (mit der Rejsekort). Ich habe jedoch die meisten Strecken in der Stadt mit dem Fahrrad absolviert, weil die Infrastruktur so gut ist und die Distanzen so gering sind, dass man (außer bei schlechtem Wetter) auch ohne öffentliche Verkehrsmittel auskommt. Das Einzige, was einen vom Fahrradfahren abhalten könnte, ist der teils starke Wind.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist relativ angespannt und es ist nicht so leicht, ein preiswertes, innenstadtnahes Zimmer zu finden. Ich habe anfangs kurz versucht über verschiedene Gruppen auf Facebook ein Zimmer in einer WG zu finden, allerdings muss man dabei sehr viel Glück haben. Die vielversprechendste Möglichkeit, ein Zimmer zu finden, ist über die Housing Foundation (sozusagen das Studentenwerk, aber ein privates Unternehmen) von der Universität, welche einem ca. 2,5 Monate vor Semesterstart einen Link zusendet,

über den man ein Zimmer in den verschiedenen Wohnheimen buchen kann. Dabei muss man schnell sein, da die Zimmer sehr beliebt sind. Gleichzeitig sind sie nicht unbedingt preiswert, sondern bewegen sich ungefähr in dem Bereich von Zimmern auf dem normalen Mietmarkt (ca. 500-900€). Ich habe ein möbliertes Zimmer im Signalhuset im Süden der Stadt bekommen (schon etwas außerhalb für Kopenhagener Verhältnisse), welches ich absolut weiterempfehlen kann. Das Wohnheim beherbergt viele ausländische, aber auch dänische Studierende und es ist eines der wenigen, in dem man in einer WG lebt (und nicht ein Einzelzimmer mit kleiner Kochnische und Bad sowie Gemeinschaftsraum/-küche). Dazu ist es relativ preiswert (ca. 550€) und man findet schnell Kontakt zu anderen Studierenden. Nur die Entfernung zur Stadt (20-25 Min. in die Innenstadt; in etwa genauso lange mit Laufen + Metro) könnte einige stören, ich fand's vor dem Hintergrund der vielen Vorteile okay. Außerdem schließt sich gleich südlich ein großes Naturschutzgebiet mit hohem Freizeitwert an, welches perfekt zum Fahrradfahren und Joggen ist!

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Kopenhagen hat ein breites Angebot an kulturellen Freizeitangeboten. Es gibt viele verschiedene Museen in den Bereichen Kunst (sehr zu empfehlen: Louisiana = nördlich von Kopenhagen), Geschichte, Architektur, Design etc. Diese sind meist aber auch recht teuer was den Eintritt angeht (10€ aufwärts), wobei es manchmal Ermäßigungen für Studierende oder auch bestimmte Tage gibt, an denen der Eintritt frei ist.

Ich habe über den Unisport (ähnlich unkompliziert wie in Deutschland, dafür aber etwas teurer) Volleyball gespielt und es hat mir großen Spaß bereitet. Neben der Uni ist das auch einer der Orte, an denen man gut Kontakte zu anderen Dänen knüpfen kann.

Das Ausgehen in Kopenhagen ist um einiges teurer als in Berlin. Ein Bier kostet in den Bars in und um die Innenstadt mindestens 400 dkk (=5,5€) und der Eintritt in Clubs bewegt sich in Richtung 20€. Etwas günstiger kann man in den sog. Friday Bars an der Uni trinken, da diese von den Fachschaften betrieben werden. Auch das Essen in Restaurants und Imbissen ist teurer, so zahlt man in etwa 6-7€ für einen Falafel. Dafür ist Kopenhagen für seine Rolle als Vorreiter der nordischen Küche bekannt, wer also fein dinieren möchte (und es sich leisten kann), kommt dort sehr auf seine Kosten. Außerdem lohnt es sich einen Ausflug auf die andere Seite des Öresund nach Schweden zu machen. Dort locken mit Malmö und vor allem Lund (schöne kleine Studentenstadt) interessante Städte, die gut per Zug zu erreichen sind.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die ERASMUS-Finanzierung reicht definitiv nicht, um die Lebenshaltungskosten in Dänemark zu decken. Sie reicht gerade so für ca. 80% der Wohnkosten (wenn man Glück hat). Man sollte sich also dementsprechend etwas ansparen oder neben dem Studium dort arbeiten. Die Dänen vergeben meines Wissens ihr Bafög-Pendant auch an EU-Studierende, solange man mind. 10 Stunden in der Woche arbeitet. Dahingehend solltet ihr euch aber nochmal genauer informieren, falls das für euch in Frage kommt (sucht nach „SU“). Insgesamt lohnt sich das Erasmus in Kopenhagen aber sehr, sodass ich mich von den hohen Lebenshaltungskosten nicht abschrecken lassen würde. Man kann an vielen Ecken und Enden Geld sparen, wenn man will, und die Erfahrungen, die man im Erasmus macht, übersteigen das Geld, das man ausgibt, um ein Vielfaches!

